

Lichttafeln schaffen außergewöhnliches Raumambiente:

Licht- und Farbspiel

Geschäftsräumen fehlt oft der Glanz. Ob kühler Empfangsbereich, trister Besprechungsraum oder rein weiße Arztpraxis – wohl fühlen sich Menschen so meist nicht wirklich. Abhilfe schaffen will die Glashütte Lamberts aus Waldsassen. Sie bietet mit ihren Lichttafeln (www.lichttafel.de) außergewöhnliche Lichtobjekte, die jeden Geschäftsbereich in neuem Glanz erstrahlen lassen.

Ein magisches Spiel zwischen Licht und Farbe kann derjenige beobachten, der zum ersten Mal vor einer Lichttafel steht. Farbige Glastafeln werden dazu auf eine Edelstahlhalterung montiert und von hinten beleuchtet, so dass eine starke Raum-

wirkung entsteht. Hinter stimmungsvollen Bezeichnungen, wie z. B. Morgenhimmel, Stille, Lebensfreude, Freiheit oder Farbenwirbel verbergen sich zwölf verschiedene Motive, die den Betrachter in unserer hektischen Zeit an Dinge erinnern sollen, die wirklich wichtig sind. „Zeit haben wir doch alle zu wenig“, berichtet Geschäftsführer Stephan Lamberts, „mit unseren Lichttafeln wollen wir Menschen einen Ruhepol geben. Zeit zur Betrachtung und zum Nachdenken. Zeit, um die Gedanken einmal schweifen zu lassen und hinterher umso konzentrierter wieder die Herausforderungen des täglichen Lebens zu meistern.“



Bilder: Glashütte Lamberts



Die Lichttafeln „Bernsteinnebel“ (oben) und „Farbenwirbel“ (unten)

mit der Entstehungsgeschichte der Lichttafeln. Dazu nochmals Stephan Lamberts: „Unsere Lichttafeln sind sozusagen ein ‚Produkt des Kunden‘. Auf der Sonderausstellung ‚Exempla‘ im Rahmen der Handwerksmesse München, präsentierten wir unsere bunten mundgeblasenen Flachgläser hinterleuchtet an der Wand. Hier zeigte sich, mit welcher Faszination die Lichttafeln auf die Besucher wirkten. Viele fragten begeistert, wo man diese Kunstobjekte kaufen kann.“ Dies war für die Glashütte Lamberts, die bisher nur Flachgläser als Zwischenprodukt verkauft hatte, ein völlig neuer Denkansatz. Beflügelt durch den „Bayerischen Staatspreis in Gold für künstlerische Gestaltung der mundgeblasenen Flachgläser in über 5000 verschiedenen Farben“, machte sich das Unternehmen an die Entwicklung des ersten „Komplett-Produktes“, der Lichttafeln. Als Basis diente die „Urform“ der Lamberts-Produkte: ein aufgeschnittener Glas-Zylinder.

So werden die Gläser hergestellt:

Quarzsand, Soda und Kalk werden zum Grundgemenge zusammengemischt. Das Verhältnis der drei Komponenten ist je nach Glasart unterschiedlich. Dieses Gemenge wird in die Öfen eingelegt und bei 1450 °C 14 Stunden geschmolzen, geläutert und für die wichtigste Bearbeitungsstufe, das Glasblasen, vorbereitet. Der gewünschten Farbe entsprechend werden nun die verschiedenen Färbemittel untergemengt.

Der so genannte Anfänger bringt durch Drehen der Glasmacherpfeife im Ofen das flüssige Glas an die Pfeife. In verschiedenen Holzmodellen gibt er dem Glasposten durch Drehen und gleichzeitiges Blasen die richtige Form. Abschließend bläst er in der Kugelstockform den Glasposten leicht auf und übergibt die Pfeife dem Meister. Der Glasmachermeister bläst die Kugel bis zur endgültigen Form auf und gibt ihr die exakte Form und Struktur.

Der glühende Glasballon wird an beiden Enden geöffnet und geweitet. So entsteht der Zylinder. Nach dem Erkalten wird der Zylinder der Länge nach aufgeschnitten und in einer weiteren Bearbeitungsstufe wieder erhitzt und aufgeklappt, gestreckt. Mit einem speziellen Stück Holz wird die wellige Tafel glatt gebügelt. In einer ausgeklügelten Kühlstraße wird die Spannung aus dem Glas genommen. Abschließend wird die Oberfläche der ausgekühlten Tafel mit einer Sicherheitsbeschichtung versehen.



Modernes Produkt mit Tradition

Die Glashütte Lamberts wurde 1934 in Waldsassen von Josef Lamberts, dem Vater des heutigen Firmenchefs, Stephan Lamberts, gegründet. In der Hütte wurden neben Flachglas auch Signalgläser (etwa für Ampeln und Züge) hergestellt. Heute ist Lamberts eines von weltweit drei Unternehmen, das mit traditioneller Technik mundgeblasene Flachgläser herstellt – mit 100 Mitarbeitern und einer Farbvielfalt von über 5000 verschiedenen Gläsern sogar Marktführer. Die Glashütte Lamberts hat sich in einem kleinen aber feinen Nischenmarkt profiliert und etabliert. Doch trotz altbewährter Glasmacherkunst wird Innovation groß geschrieben. Dass die Entwicklung neuer, Erfolg versprechender Erzeugnisse auch aus einfachen Ideen und deren konsequenter Verfolgung entstehen kann, beweist das Unternehmen



Die Lichttafeln erzeugen eine starke Raumwirkung

Nachdem die Oberpfälzer die Produktionsverfahren verfeinert sowie geeignete Lösungen für die Befestigung, Beleuchtung und die Sicherheit der Flachgläser gefunden hatten, wurde das Produkt dem Markt vorgestellt und mit großem Zuspruch angenommen. Abschließend Stephan Lamberts: „Aufgrund der handwerklichen, mundgeblasenen Fertigung der Lichttafeln gibt es keines der Glaskunstwerke ein zweites Mal. Um diese Einmaligkeit zu dokumentieren, erhält natürlich jeder Käufer ein ‚Unikatzertifikat‘ und erwirbt damit nicht nur ein Licht-, sondern zugleich auch ein Kunstobjekt, das in jedem Geschäftsbereich ein unvergleichliches Raumambiente schafft.“

Die Lichttafeln sind acht Kilo schwer, 60 x 90 cm groß und kosten brutto etwa 800,- €.

Das Geheimnis der Farbe

In zunehmendem Maße werden mundgeblasene Gläser als architektonische Highlights in Empfangshallen, als Decken-Verglasungen, Raumteiler und im Licht-Design eingesetzt. Gläser aus der Oberpfalz kann man z. B. in der Pfizer-Zentrale in New York oder in der Lounge des Flughafens Hongkong bewundern. Die enorme Farbauswahl gibt Architekten, Raumgestaltern, Designern und Glaskünstlern weltweit – die Ausführquote liegt bei über 60 Prozent, Tendenz steigend – einen unbegrenzten Gestaltungsspielraum kreativen Schaffens.

Handwerkliche Präzision ist die Grundlage jeder Glasherstellung. Quarzsand, Soda und Kalk, ein undurchsichtiges Gemenge, wird bei hohen Temperaturen geschmolzen, nach dem Erkalten absolut klar und so zu einem der faszinierendsten Materialien: Glas. Durch Zugabe von Eisen, Kupfer, Nickel und anderen Metallverbindungen bis hin zu Silber und Gold, wird eine nahezu unbegrenzte Farbpalette erreicht. Ständig werden durch Proben die Farbvorgaben überprüft, um das Glas optimal auf die Weiterverarbeitung vorzubereiten. Das darauf folgende tatsächliche Glasblasen mittels einer Pfeife erfordert ein hohes Maß an Kraft, Gefühl und Können. Nur so entstehen aus einer Kugel aus flüssigem Glas ein länglicher Ballon und, durch Aufschneiden und Weiten, schließlich ein gleichmäßiger Glaszylinder. Am Ende dieses Produktionsvorgangs stehen die Kontrolle der fertigen Walzen und schließlich das Aufschneiden des Zylinders. Bereits zum dritten Mal wird nun das Material erhitzt, um die fertige Glaswalze „glatt zu bügeln“ und tatsächlich ein Flachglas entstehen zu lassen. Dazu nochmals Stephan Lamberts: „Das Glas ist bis zum Endprodukt durch viele Hände gegangen. Jeder hat mit seinem Können ein Stück zum Gelingen beigetragen.“

Selenrot, kohlelgeb, wappenblau, kupferrot, moosgrün ... – es gibt wohl keine Farbe, die es nicht gibt und falls doch, können die Schmelzmeister von Lamberts diese kreieren. Tagtäglich entstehen so mundgeblasene Glastafeln in verschiedenen Bläselungen, Crackled Glas, Danziger Glas, Goetheglas u. a. m. „Die Vielzahl von Überfängen von opal bis opak, von gleichmäßig bis abgerissen, erlaubt eine unendliche Gestaltungsvielfalt“, erklärt Stephan Lamberts. „Gerne gehen wir auch auf diffizile Wünsche ein und finden gemeinsam mit unserem Kunden eine individuelle Lösung.“ Dies beweisen nicht zuletzt die weltweiten Vorzeige-Objekte. ■



Glashütte Lamberts
95652 Waldsassen
Tel: (0 96 32) 23 71
info@lichttafel.de
www.lichttafel.de
info@lamberts.de
www.lamberts.de